



GEMEINDEBRIEF

DER EV. – LUTH. KIRCHENGEMEINDE

ST. KATHARINEN

BRAUNSCHWEIG

NR. 91

APRIL,
MAI,
JUNI,
JULI
2014

Haydn:
7 Worte am
Kreuz

Konzerte
Jüdisches
Leben
Barmer
Erklärung
Ostermorgen
Konfirmation



AN(GE)DACHT



Liebe Leserin, lieber Leser,
nicht alles ist strenge, ernste Verkündigung im Namen Gottes. Zwischen-durch spricht im Buch Jesajas die Privatperson. Der Mensch im Propheten ergreift das Wort und fügt etwas Eigenes in die Predigt ein.

„So lasst nun ab von dem Menschen, der nur ein Hauch ist! !“

(Jesaja 2,22)

Worte wie eine Leuchtrakete, ein Not-signal, das aus der Mitte einer theologisch durchgeformten Verkündigung aufsteigt. „So lasst nun ab von dem Menschen.“ Ein Wortlicht, das einen Hilferuf über dem tobenden Meer der Zeit absetzt.

Es erscheint mir wie ein Satz für das 21. Jahrhundert. Wie eine Flaschenpost, die nach langer Zeit endlich beim Empfänger ankommt. Wir öffnen, entrollen das Papier und entziffern die Schrift. „Lasst ab von dem Menschen!“ Aber nicht zu früh! -

möchte man dem Propheten entgegen. Die Enthüller, Empörer und gekränkten Wutbürger haben ja in vielem Recht. Eine Demokratie braucht die vierte Macht - die Öffentlichkeit. Es ist nicht gut für das Zusammenleben, wenn alle zugucken, schweigen und still nur denken: „Du Opfer!“ Es muss immer jemanden geben, der widerspricht, mit Mut und Überlegung widerspricht. Propheten wie Jesaja sind auch eine Ermutigung, ein Anreiz dafür, die Wahrheit im Zusammenleben zu suchen und auszusprechen.

Aber! Wenn dann eine Angelegenheit öffentlich wird und die Kritik über einen Menschen hergefallen ist, wenn ein „Shit-Storm“ von Beschuldigung und Kopfschütteln losgebrochen ist und jemand in seinem eigenen Fehlverhalten öffentlich bloß gestellt wurde, dann ist die Zeit für diesen Satz gekommen: „Lasst ab von dem Menschen, der nur ein Hauch ist!“

Wir sollten einander die Möglichkeit des Rückzugs einräumen. Rückzug zum Nachdenken und Umdenken. Rückzug, um einen Neuanfang zu suchen und zu finden. Diesen Rückzug begehen wir jeden Sonntag mit der Feier des Gottesdienstes. Ich lade Sie, liebe Leserin und lieber Leser, herzlich dazu ein!

Ihr Pfarrer *Werner Busch*

MUSIK UND WORT IN DER KARWOCHE



Mittwoch, 16.04., 18.00 Uhr
Sonaten für Flöte und Cembalo
Werke von Johann Sebastian Bach
Georg Friedrich Händel
Ulrike Hecker (Flöte),
Claus-Eduard Hecker (Cembalo)
Werner Busch (Liturg)



DIE SIEBEN WORTE DES ERLÖSERS AM KREUZ VON JOSEPH HAYDN

J. Haydn schuf diese Karfreitagsmusik 1785 im Auftrag eines spanischen Domherrn für die Kathedrale von Cádiz. Er schreibt darüber:

„Man pflegte damals alle Jahre während der Fastenzeit in der Hauptkirche zu Cádiz ein Oratorium aufzuführen, zu dessen verstärkter Wirkung folgende Anstalten nicht wenig beitragen mussten. Die Wände, Fenster und Pfeiler der Kirche waren nämlich mit schwarzem Tuch überzogen, und eine in der Mitte hängende Lampe erleuchtete das heilige Dunkel. Zur Mittagsstunde wurden alle Türen geschlossen; jetzt begann die Musik. Nach einem zweckmäßigen Vorspiel bestieg der Bischof die Kanzel, sprach eines der sieben Worte aus und stellte eine Betrachtung darüber an.

Sowie sie geendet war, stieg er von der Kanzel herab und fiel kniend vor



dem Altare nieder. Die Pause wurde von der Musik ausgefüllt. Der Bischof betrat und verließ zum zweiten, dritten Male usw. die Kanzel, und jedes Mal setzte die Musik nach dem Schluss wieder ein. Dieser Darstellung musste meine Komposition angemessen

sein. ...“

Später sagte er, die sieben Worte seien durch seine Instrumentalmusik „dergestalt ausgedrückt, dass es dem Unerfahrensten den tiefsten Eindruck in seiner Seele erweckt“.

Die musikalischen Motive der jeweiligen Stücke hat Haydn aus den Worten Jesu am Kreuz gebildet, wie sie in der lateinischen Bibel, der Vulgata, stehen. Auf der nächsten Seite sind die Motive mit den entsprechenden lateinischen Worten unterlegt. Die deutsche Übersetzung steht dahinter.

DIE SIEBEN WORTE DES ERLÖSERS AM KREUZ

Gründonnerstag, 17. April, 18 Uhr

1. L' introduzione (Einleitung)

2. Pater, dimitte illis, quia nesciunt, quid faciunt (Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.)

3. Hodie mecum eris in Paradiso (Heute wirst du mit mir im Paradies sein.)

Karfreitag, 18. April, 10.30 Uhr

4. Mulier, ecce filius tuus (Mutter, siehe, das ist dein Sohn)

5. Deus meus, Deus meus, ut quid dereliquisti me? (Mein Gott, mein Gott! Warum hast du mich verlassen?)

Karfreitag, 18. April, 15 Uhr

6. Consummatus est (Es ist vollbracht!)

7. In manus tuas Domine, commendo spiritum meum (In deine Hän-

de, Herr, befehle ich meinen Geist.)

Bezeichnend für die Frömmigkeit Haydns ist, dass er nicht die Tragik des Geschehens darstellte. So wird in seiner Musik der Ausdruck der Klage immer wieder gemildert von friedvollen Melodien. Nirgends ergibt sich der Eindruck schwarzer, auswegloser Finsternis. Sechs von den sieben Adagios klingen aus in verklärtem Dur.

Ursprünglich für Orchester geschrieben entfaltet die Komposition als Streichquartett erst recht ihren meditativen Charakter.

Mitwirkende sind:

Ruth Osterburg (Violine), Cornelia Stassek (Violine), Joachim Vahrmeyer (Viola), Gisela Holm (Violoncello), Wolfgang Bretschneider (Orgel)

OSTERN IN

Am Ostermorgen, dem **20. April**, feiern wir in der Frühe einen Auferstehungsgottesdienst. Er beginnt um **6 Uhr** in der Dämmerung des noch frühen Tages. Ein alter, schöner Brauch ist es, dass sich die Feier der Auferstehung mit dem hell werdenden Tag verbindet.

Tradition hat unser schönes Osterfrühstück im Gemeindehaus, das un-



KATHARINEN

mittelbar dem Frühgottesdienst folgt. Sie sind herzlich eingeladen!

Um **10.30 Uhr** feiern wir den Osterfestgottesdienst. Friedemann Schulz-Klingner (Trompete) wird den Gottesdienst musikalisch mitgestalten.

Am Ostermontag, dem **21. April**, findet der Gottesdienst ebenfalls um **10.30 Uhr** statt.

VERANSTALTUNGSREIHE „JÜDISCHES LEBEN“

Die Vortragsreihe „Jüdisches Leben“ ermöglicht Interessierten einen Einblick ins Judentum. Rabbiner Dr. Gábor Lengyel, Lehrbeauftragter an der Leibniz-Universität in Hannover, wird die Abende im Gemeindehaus St. Katharinen gestalten.



streng nehmen die Juden ihre Religion? Gab es Veränderungen im Judentum im Laufe der jüdischen Geschichte? Was eint und trennt die verschiedenen jüdischen Strömungen? Wo leben Juden im 21. Jahrhundert? Welche sind die

Zentren für das Judentum heute? Ist nur die Religion Identität stiftend für Juden in Israel, in den Vereinigten Staaten von Amerika? Wie leben Juden in Deutschland, fast 70 Jahre nach der Schoa?

Dienstag, 1. April 2014, 19 Uhr Halacha – Der jüdische Weg

Wie leben Jüdinnen und Juden? Welche Gesetze, Regeln sind maßgebend für eine jüdische Lebensweise? Beispiele: Darf ein traditionsbewusster Jude oder eine religiöse Jüdin am Schabbat Auto fahren, oder darf ein Nichtjude auf einem jüdischen Friedhof beerdigt werden?

Dienstag, 13. Mai 2014, 19 Uhr Strömungen im Judentum - Jüdisches Leben in der Welt

Sind alle Juden religiös? Wie

Die Durchführung dieser Veranstaltungsreihe wird ermöglicht durch Förderung mit Mitteln der Stadt Braunschweig - Kulturinstitut, der Evangelisch-lutherischen Landeskirche in Braunschweig und wird pädagogisch verantwortet von der Evangelischen Erwachsenenbildung Niedersachsen.

EVANGELISCHE STUDIERENDENGEMEINDE

Do., 24. April, 19 Uhr:

Gottesdienst der Evangelischen Studierenden- und Hochschulgemeinde Braunschweig zu Beginn des Semesters



So., 18. Mai, 10.30 Uhr

Hochschulgottesdienst,
Bürgerpredigt: Prof. Dr. Susanne
Robra-Bissantz

MITTWOCHNACHMITTAG AN ST. KATHARINEN

Zusammen mit der Domgemeinde lädt die Kirchengemeinde St. Katharinen jeden Mittwoch von 15 bis 17 Uhr zu einem abwechslungsreichen und anspruchsvollen Programm ein. Thematische Vorträge und die Gelegenheit zum Gespräch in lockerer Atmosphäre bei Kaffee und Kuchen machen den Mittwochnachmittag zu einem Ereignis, das kulturelle und geistliche Anregung mit Geselligkeit und Austausch verbindet. Jede/r ist herzlich willkommen.

2. April 2014

Ein literarischer Nachmittag mit Frau Karin-Carlotta Evans

9. April 2014

„Die Ars Cruzis, der Bildhauer und Prediger D. Wilhelm Groß (1883 – 1974)“, Prof. Uwe Karsten Groß

23. April 2014



„Jüdisches Pessach und Christliches Ostern“, Diakon Siegfried Graumann, Vorsitzender der „Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit in Niedersachsen-Ost

7. Mai 2014



„Mission ROSETTA - Aufbruch zu den Ursprüngen unseres Sonnensystems“, Prof. Joachim Block, Deutsches Luft- und

Raumfahrtzentrum DLR, Leiter der Standorte Braunschweig und Göttingen

14. Mai 2014

„Use Pastor“, das Berufsbild des Pfarrers seit der Reformation in Bildern und Geschichten, Pfr. Werner Busch

21. Mai 2014

„Blind Date“, Überraschungsthema mit Dompfr. Christian Kohn

4. Juni 2014

Zu Gast bei der Reformierten Gemeinde Braunschweig, Treffpunkt 15 Uhr Gemeindehaus „Wendentorwall 20“ in Braunschweig, Pastoren Klaus Kuhlmann und Werner Busch

11. Juni 2014

„Im Leben und im Sterben - die Barmer Erklärung von 1934“, historisches Dokument und aktueller Impulsgeber, Pfr. Werner Busch

18. Juni 2014

„Leben nach Luther – das Pfarrhaus“ Führung durch die Ausstellung in der Brüdernkirche, Treffpunkt 15 Uhr an der Brüdernkirche, Direktor Dieter Rammler und Pfr. Werner Busch

25. Juni 2014

„Und er bewegt sich doch... Die Mobilität des Menschen“, Professor Dr. Thomas Scharff von der TU Braunschweig (angefragt)

MITTWOCHNACHMITTAG AN ST. KATHARINEN

2. Juli 2014

Ein bunter Nachmittag mit der neuen
Dompredigerin Cornelia Götz

9. Juli 2014

„Die gute alte Zeit“, Erinnerungen an
früher (Kaiserzeit und Weimarer Jah-
re), Pfarrer Werner Busch

16. Juli 2014

Wolfsburg – Stadt der Gegensätze,

Tagesausflug u. a. in die Autostadt,
Abfahrt um 11 Uhr an der Bushalte-
stelle Wilhelmstraße, Informationen
und Anmeldung unter 05 31 - 44 66 9

23. Juli 2014

Überraschungsthema

30. Juli 2014

Eis essen und Abschied in die
Sommerpause

CASA REHA SENIORENPFLEGHEIM „AN DER WILHELMSTRASSE“



Die Gottesdienste feiern wir ein-
mal im Monat freitags um 10.30 Uhr
in der Cafeteria im Erdgeschoss des
Hauses. Angehörige, Mitarbeitende
des Hauses und Gäste aus der Ge-
meinde sind ganz herzlich eingeladen.
Unsere nächsten Gottesdienste sind:

11. April

Diakon Siegfried Eßmann

17. April (Gründonnerstag)

„Abendmahlsfeier“ Pfarrer Werner
Busch und Diakon Siegfried Eßmann

20. April (Ostersonntag)

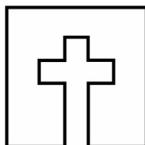
„Gottesdienst zum Osterfest“
Diakon Siegfried Eßmann

9. Mai Diakon Siegfried Eßmann

13. Juni Diakon Siegfried Eßmann

4. Juli (!) Pfarrer Werner Busch

FREUD UND LEID



Bestattungen:

Ingeborg Junga, 83 Jahre

Käte Polzer, 87 Jahre

Dr. Eberhard Bergmann
90 Jahre

„Du umschließt mich von allen Seiten
und legst deine Hand auf mich.“

Psalm 139

Wir trauern mit den Angehörigen und
Freunden und wünschen allen, die sie
vermissen, Gottes Trost und Kraft.

LEIPZIGER SYNAGOGALCHOR



Sonntag, 27.04., 17.00 Uhr

Synagogale Gesänge und jiddische Folklore

Musik des 19. und
frühen 20. Jahrhunderts
Leipziger Synagogalchor
Leitung: Ludwig Böhme

Solisten: Susanne Langner (Alt),
Falk Hoffmann (Tenor),

Klavier & Orgel: Prof. Ulrich Vogel
Eintritt 15,00 € (erm. 12,00 €)

Leipziger Synagogalchor – „Die Liebe dieses Chors zur Musik, die er pflegt, ist echt und aufrichtig.“ Prof. Eliyahu Schleifer, Jerusalem, Leipziger Volkszeitung, 31. März 2010

Der Leipziger Synagogalchor wurde 1962 von Oberkantor Werner Sander mit dem Ziel gegründet, die jüdische sakrale Musiktradition zu pflegen und einem größeren Hörerkreis zu erschließen. 1972 übernahm

Kammersänger Helmut Klotz die künstlerische Leitung des nichtjüdischen Laienchors, der sich zu einem im In- und Ausland hoch angesehenen Konzertchor entwickelte. Das Ensemble widmet sich der Pflege synagogaler Musik insbesondere des 19. und frühen 20. Jahrhunderts, z. B. von Louis Lewandowski, Salomon Sulzer, Samuel Lampel, Samuel Naumbourg, Samuel Alman, Abraham Dunajewski, Baruch Schorr oder Wilhelm Würfel, aber auch der Renaissance, z. B. von Salomone Rossi. Zum weltlichen Repertoire gehören traditionelle jiddische und hebräische Folklore in freien Bearbeitungen, z. B. von Werner Sander und Friedbert Groß, sowie moderne israelische Chormusik. Der Chor aus 30 Sängerinnen und Sängern konzertiert a cappella, mit Solisten, mit Orgel-, Klavier- oder Orchesterbegleitung.

MUSIK IN ST. KATHARINEN

Sonntag, 11.05., 11.30 Uhr
„Von Romantik bis Tango“

Matinee für Violoncello und Klavier



Die Musikerinnen Cornelia Walther (Cello) und Vanessa Bosch (Klavier) begannen 2012 gemeinsam zu musizieren und traten seitdem in diversen Konzerten zusammen auf.

Vanessa Bosch (Klavier) ist Preisträgerin verschiedener Wettbewerbe. 2006 war sie Mitglied der Jungen Philharmonie Thüringen. 2009 spielte sie als Cembalistin im Kammerorchester der Orchesterakademie des Schleswig-Holstein-Musikfestes.

Cornelia Walther ist Bundespreisträgerin bei „Jugend musiziert“ und ist Mitglied in der Jungen Deutschen Philharmonie. Konzertreisen führten sie u. a. nach Russland und China.

In ihrem Programm „Von Romantik bis Tango“ präsentieren sie Werke von Dmitri Schostakowitsch, Manuel de Falla und Sergei Rachmaninow. Eintritt 10,00 € (erm. 8,00€)

Sonntag, 01.06., 17.00 Uhr
„Dream“

Musik für Orgel und Klangschalen

Im Rahmen der „Movimentos Festwochen der Autostadt Wolfsburg“ findet am 1. Juni ein Konzert für Orgel und Klangschalen statt. Solisten sind Pina Bettina Rücker (Kristall-Klangschalen) und Daniel Beilschmidt (Orgel). Große Klangschalen in der Katharinenkirche erzeugen sphärische Klänge, die mit den Klängen der Orgel korrespondieren.

Pina Bettina Rücker ist Klangkünstlerin, Daniel Beilschmidt Leipziger Universitätsorganist und Assistenzorganist an der Leipziger Thomas-Kirche. Auf dem Programm stehen Werke von John Cage und Arnolt Schlick. Eintritt 20,00 €

Sonntag, 15.06., 10.30 Uhr

**Gottesdienst mit
Bach-Kantate**

**„Gelobet sei der Herr, mein
Gott“ (BWV 129)
zum Trinitatisfest**

Sängerinnen und Sänger aus verschiedenen Chören unserer Landeskirche und natürlich aus der Katharinen-Kantorei treffen sich am Samstag, 14. Juni, um Bachs Choralkantate „Gelobet sei der Herr, mein Gott“ zum Trinitatisfest zu erarbeiten.

Dazu gehört neben dem gemeinsa-

MUSIK IN ST. KATHARINEN

men Erarbeiten des Notentextes eine musikalisch-textbezogene Analyse durch LKMD Claus-Eduard Hecker sowie theologische Informationen durch Pfarrer Werner Busch.

Die Besetzung dieser Kantate mit drei Trompeten, Flöte, zwei Oboen, Pauke und einem Streicherensemble sowie drei Sängersolisten ist festlich, Chöre und Gemeinde können sich der spannenden musikalischen Predigt Bachs nicht entziehen und erleben das Evangelium quasi doppelt. Die Predigt in diesem Gottesdienst hält Oberlandeskirchenrätin Brigitte Müller.

Interessierte Sängerinnen und Sänger können sich bei LKMD Hecker (05331-802552) anmelden. Die Teilnahmegebühr beträgt 15,00 €.

Sonntag, 22.06., 11.30 Uhr
„Gepiffen und Gestrichen“

Canzonen und Sonaten

Werke von Tarquinio Merula,
Georg Philipp Telemann u. a.

Die Braunschweiger Stadtpfeifer

Leitung: Annette Berryman

Sonntag, 06.07., 18.00 Uhr
Joseph Haydn „Nelson-Messe“

Solisten, Kantorei und Kammerorchester an St. Katharinen

Leitung: LKMD Cl.-E. Hecker

Eintritt 25 €/12 € (erm. 22 €/7 €)

Samstag, 19.07., 17.00 Uhr
Schülerorgelkonzert

Organistinnen und Organisten der
Braunschweigischen Orgelschule

Orgelklasse

Friederike Werner-Kriatchko



Sonntag, 27.07., 17.00 Uhr
Chorkonzert

Werke von Johann S. Bach,
Felix Mendelssohn Bartholdy,
Arnold Schönberg

Deutsch-Deutscher Kammerchor

Leitung: Hannelotte Pardall

SPENDENKONTO ST. KATHARINEN



EVANGELISCHE
KREDITGENOSSENSCHAFT eG
Partner von Kirche und Diakonie

Ev. Kreditgenossenschaft Kassel eG (EKK)

IBAN: DE69 5206 0410 0000 6303 30

BIC: GENODEF1EK1

*Bitte geben Sie unbedingt den Verwendungszweck
Ihrer Spende an.*

NEUE ANFÄNGERGRUPPE FÜR BLÄSER



Die Anfängergruppe für Trompete und Posaune trifft sich donnerstags von 18 bis 19 Uhr im Gemeindesaal. Die Gruppe beginnt quasi bei Null: Kenntnisse sind nicht erforderlich. Instrumente werden nach Bedarf über das Posaunenwerk geliehen.

Die Gruppe wird von Steffen Hollung, dem Instrumentallehrer des

Posaunenwerkes, ausgebildet. Interessenten können noch einsteigen. Kommen Sie einfach am Donnerstag vorbei. In den Osterferien findet keine Probe statt.

Interessenten melden sich unter der Telefonnummer 0170 180 3387 bei Kantor Wolfgang Bretschneider.

NIEDERSÄCHSISCHER KIRCHENMUSIKERKONGRESS

Freitag, 11.07., 20.00 Uhr
Orgelkonzert

Naji Hakim
Eintritt 10 € (erm. 8 €)

Samstag, 12.07., 12.00 Uhr
„Für jede Zeit“ - die besondere Geschichte der Bach-Kantate „Ich hatte viel Bekümmernis“ (BWV 21)

Vortrag: Prof. Dr. Christoph Wolff

Samstag, 12.07., 18.00 Uhr
Abschlusskonzert
Bach-Kantate „Ich hatte viel Bekümmernis“ (BWV 21)



mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Kongresses

Naji Hakim (Orgel) improvisiert über Themen der Bach-Kantate

Leitung: Hannelotte Pardall
Eintritt 15,00 € (erm. 12,00 €)

Weitere Informationen über:
Gemeindebüro, 05 31 - 44 66 9
LKMD Claus-Edurd Hecker

0 53 31 - 802 552

LKMD@lk-bs.de

www.katharinenbraunschweig.de

www.kantorei.

katharinenbraunschweig.de

DIE THEOLOGISCHE ERKLÄRUNG DER BEKENNTNISSYNODE VON BARMEN (29. BIS 31. MAI 1934)

Die evangelisch-lutherische St. Katharinenkirche und die evangelisch-reformierte Gemeinde Braunschweig laden herzlich ein zu einem Vortrag von Kirchenpräsident Dr. Martin Heimbucher:

80 Jahre Theologische Erklärung von Barmen

„Kirche als Gemeinde“
Anstöße für heute – Orientierung
für morgen

Dienstag, 27. Mai 2014, 20 Uhr

Bartholomäuskirche

(Braunschweig, Schützenstr. 5a)

Dr. Martin Heimbucher studierte von 1975 bis 1982 Evangelische Theologie in Göttingen und Mainz. Von 1985 bis 1990 war er Vikar und Pfarrvikar der Lippischen Landeskirche. Nach der Promotion an der Universität Göttingen mit einer Arbeit über Dietrich Bonhoeffer war er von 1991 bis 1999 Gemeindepastor in Asemissen-Bechterdissen in Leopoldshöhe (Kreis Lippe) und Ausbildungsreferent der Lippischen Landeskirche.

Von 2000 bis 2006 war er Pfarrer der evangelisch-reformierten Gemeinde in Eddigehausen bei Göttingen und seit 2007 Theologischer Referent



der Union Evangelischer Kirchen im Kirchenamt der Evangelischen Kirche in Deutschland. Die Synode der Evangelisch-reformierten Kirche (Landeskirche) wählte ihn am 21. Juni 2013 als Nachfolger von Jann Schmidt zum Kirchenpräsidenten.

Literaturempfehlungen:



PREDIGTREIHE ZUR BARMER THEOLOGISCHEN ERKLÄRUNG

Die Barmer Theologische Erklärung war das theologische Fundament der Bekennenden Kirche in der Zeit des Nationalsozialismus. Sie gilt auch heute im Protestantismus als wegweisendes Dokument für evangelische Kirche-Sein unter veränderten Bedingungen.

Die ev.-luth. St. Katharinen-gemeinde und die ev.-ref. Gemeinde Braunschweig laden zu einer Predigt-reihe über die sechs Thesen dieser Erklärung ein. Wir wollen damit ge-meinsam an diese programmatische Bekenntnisschrift von 1934 erinnern. Darüber hinaus lassen wir uns von ihren Anstößen und Anfragen inspi-rieren. Im Anschluss wird zum Kir-chenkaffee eingeladen.



These 1: „Auf Leben und Tod“

1. Juni um 10.30 Uhr
Eröffnungsgottesdienst
zur Predigtreihe mit Abendmahl
und dem Bläserchor St. Katharinen
Pastor Klaus Kuhlmann

These 3: „Gemeinde und Welt“

8. Juni um 10.30 Uhr (Pfingstso.)
Gottesdienst,
Pfarrer Werner Busch

These 2:

„Freiheit und Bindung“

22. Juni um 10.30 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl,
Pastor Klaus Kuhlmann

These 4:

„Herrschaft und Dienst“

29. Juni um 10.30 Uhr
Gottesdienst,
Pastor Klaus Kuhlmann

These 6:

„Auftrag und Gestaltung“

6. Juli um 10.30 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl,
Pfarrer Werner Busch

These 5:

„Kirche und Staat“

20. Juli um 10.30 Uhr
Gottesdienst mit
Abendmahl und
dem Bläserchor
St. Katharinen,
Pfarrer Werner Busch

Den Wortlaut der „Barmer Erklärung der Bekenntnissynode von 1934“ finden Sie im Internet auf „Wikipedia“ oder auf der Homepage der „Ev. Kirche in Deutschland EKD“, im evang. Gesangbuch EG abgedruckt unter der Nr. 810.



Kleidersammlung

Kleidung – Schuhe – Haushaltswäsche

der Ev.-luth. Kirchengemeinde

ST. KATHARINEN BRAUNSCHWEIG

Bringen Sie bitte Ihre Kleidung und Schuhe sowie Haushaltswäsche
im Plastikbeutel oder gut verpackt

am Montag, 28. April 2014
oder am Dienstag, 29. April 2014
in der Zeit von 09.00-17.00 Uhr

zu folgender Sammelstelle:

Gemeindehaus,
An der Katharinenkirche 4.

Für Ihre Unterstützung danken Ihnen Ihre Kirchengemeinde
und die Deutsche Kleiderstiftung Spangenberg.



Bitte geben Sie nur Spenden von guter Qualität ab
und beachten Sie die Informationen auf der Rückseite.



Rechtliche Hinweise: Die Durchführung der Sammlung erfolgt durch die Spangenberg Textilien GmbH – gebrauchte Kleidung für humanitäre Hilfe, Magdeburger Tor 15, 38350 Helmstedt, Tel.: 05351 / 52354-0 als Dienstleister für die Deutsche Kleiderstiftung/Spangenberg-Sozial-Werk e.V. Prüfen Sie bitte die Kleidung, die Sie uns spenden. Für Wertsachen, insbesondere Bargeld und Schmuck, die in der Kleidung verblieben sind, können wir keine Haftung übernehmen.

LEBEN NACH LUTHER, eine Kulturgeschichte des evangelischen Pfarrhauses

Die Wanderausstellung des Deutschen Historischen Museums in Kooperation mit der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und der Internationalen Martin Luther Stiftung (IMLS), gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM), wird präsentiert von der Evangelischen Akademie Abt Jerusalem.

In mehreren Kapiteln umreißt die Ausstellung ihr Thema: Ursprung von Pfarrfamilie und Pfarrhaus im Zusammenhang der Reformation; Amtstrachten und Amtspflichten; Statusfragen der Pfarrfamilie im gesellschaftlichen Gefüge; die geistige und ökonomische Ausstattung des Pfarrhauses,

Leistungen in Geistes- und Naturwissenschaften, die es hervorbrachte. Schließlich beleuchtet die Ausstellung das Verhältnis des Pfarrhauses zur Politik im 20. Jahrhundert. Im Sonderbereich „Das Ev. Pfarrhaus im Braunschweiger Land“ werden Zeugnisse aus der reichen Geschichte der Braunschweigischen Landeskirche gezeigt. Zahlreiche Leihgeber aus der Region steuern Objekte und Dokumente bei.

Zeitraum: 16. Juni bis 28. Juli 2014

Öffnungszeiten: täglich außer sonntags von 14 bis 19 Uhr

Ort: St. Ulrichi-Brüdern, Schützenstraße, Braunschweig

Eintritt: frei

Vorträge: Infos

www.abt-jerusalem-akademie.de

Café Kreuzgang: tägl. 14 bis 18 Uhr

KATHARINA VON ALEXANDRIEN

**Vernissage
am 15. Juli
um 19.30 Uhr
in der Kirche**

Eröffnung einer
Ausstellung des

Studienseminars Braun-
schweig in Kooperation mit



unserer Kirchengemeinde
St. Katharinen

Es werden Exponate
zur Legende der Heiligen
Katharina von Kunsterzie-
herinnen und Kunsterzie-
hern ausgestellt.

Anschließend Empfang

PFINGSTZELTLAGER FÜR KINDER

Der Evangelische Stadtjugenddienst veranstaltet auch in diesem Jahr in den Pfingstferien wieder ein Zeltlager für Kinder. In Kooperation mit der Region Nord der Propstei Königslutter



Team von etwa 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vorbereitet und bestimmt ist für jeden etwas besonders Schönes dabei. Übernachtet wird in Zelten für 5 bis 7 Personen. Auf dem Zeltplatz

fahren wir vom 6. bis 9. Juni 2014 auf den Jugendzeltplatz in Wohldenberg. Der Ort Wohldenberg liegt ca. 30 km westlich von Braunschweig.

Wir wollen dort vier spannende Tage mit vielen tollen Aktionen verbringen. Zu unserem Programm gehören aufregende Geländespiele, Olympiaden und eine Nachtwanderung. Ebenso erwarten die Teilnehmenden kreative Workshops und gemütliche Abendkreise mit Geschichten und Singen am Lagerfeuer.

Das Programm wird von einem

gibt es WC- und Waschkäuser.

- Alter: 8 bis 12 Jahre
- Preis: 45,00 Euro
- Anzahl der Teilnehmenden: 20 bis 80 Kinder
- Leitung: Juliane Müller, Gottfried Labuhn und Team
- Anmeldung und nähere Informationen: Ev. Stadtjugenddienst, Goslarsche Str. 31, 38118 Braunschweig, Tel. 05 31 - 4 90 17
Email: gottfried.labuhn@lk-bs.de
Internet: www.staju.de

IMPRESSUM

Herausgegeben von der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde St. Katharinen, An der Katharinenkirche 4, 38100 Braunschweig, T.: 4 46 69
Redaktion: Pfr. Werner Busch, Siegfried Eßmann, Claus-Eduard Hecker
Layout: Susanne Schulz-Klingner, Siegfried Eßmann
Druck: Lebenshilfe Braunschweig, Boltzenberg 8, 38126 Braunschweig



Die meisten Menschen wissen nicht,
dass man auch traurige Anlässe
wunderbar gestalten kann.

Ein guter Bestatter nimmt sich Ihrer Wünsche an.

Carl Cissée

Bestattungen

Fallersleber Straße 14/15 · 38100 Braunschweig
Tel.: 0531 - 44324

Illerstraße 60 (EKZ) · 38120 Braunschweig
Tel.: 0531 - 8667676

NEUER LANDESBISCHOF FÜR BRAUNSCHWEIG

Dr. Christoph Meyns (51) wird neuer Landesbischof der Evangelisch-lutherischen Landeskirche in Braunschweig. Er tritt sein Amt im Juni 2014 an, der **Einführungsgottesdienst** findet **am 5. Juli im Braunschweiger Dom** statt.



Dr. Christoph Meyns ist seit 2012 Mitarbeiter im Dezernat für Theologie und Publizistik im Landeskirchenamt der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland und dort zuständig für die Einführung zielorientierter Planungsmethoden in den Hauptbereichen kirchlicher Arbeit. Zuvor war er Beauftragter der Kirchenleitung für die Evaluation des nordelbischen Reformprozesses und Mitglied der Arbeitsstelle für Reformumsetzung und Organisationsentwicklung. Seine Doktorarbeit befasst sich mit „Management als Mittel der Kirchenreform“. Das Theologiestudium absolvierte er in Kiel und Tübingen, bevor er in Nordfriesland Gemeindepastor wurde. Er ist verheiratet und hat zwei erwachsene Kinder.

Als besondere Herausforderung beschrieb Meyns vor der Landessynode die Strukturprobleme der Landeskirche: „Es werden so schwierige The-

men wie der Abbau von Personalstellen auf der Tagesordnung stehen. Und es wird nicht ohne Eingriffe in die Freiheit von Kirchengemeinden und Kirchenkreisen gehen.“ Dies erfordere viel Zeit sowie professionelle Begleitung und Beteiligung. Wichtig sei deswegen eine Haltung des Vertrauens auf Gottes Wort.

Mit Anspielung auf die Beschreibung der vier Leitungsorgane in der Landeskirche als „Quadriga“ sagte er, Braunschweig bekomme mit ihm ein Zugpferd, das kein lahmer Gaul, aber auch kein Rennpferd sei. Er beschrieb sich als „Schleswiger Kaltblut“, dem man unter anderem Lernwilligkeit und eine hohe Zugleistung attestieren könne, Ausdauer und Genügsamkeit: „Es hat einen freundlichen, lebhaften Blick und einen nicht zu üppigen Behang. Es ist unkompliziert und ruhig im Umgang, leichtfuttrig und robust.“

Meyns betonte, er wolle nach Dienstantritt erst einmal die Menschen in der Landeskirche kennen lernen. Als Gemeindeberater habe er gelernt, dass er sich einlassen müsse auf die Situationen vor Ort. Er freue sich auf die neue Aufgabe, wisse aber auch um deren Größe.

TELEFONNUMMERN

Pfarrer Werner Busch	Tel.: 48 277 470
Gemeindebüro Gabriele Eßmann	Tel.: 44 66 9
(Bürozeiten: Mo. - Fr. 10 - 12 Uhr außer Mittwoch)	Fax: 1 37 18
	Email: katharinen.bs.pfa@lk-bs.de
Landeskirchenmusikdirektor Claus-Eduard Hecker	Tel.: 05331 - 802 551/552
Kirchenmusiker Wolfgang Bretschneider	Tel.: 01 70 180 33 87
Diakon Siegfried Eßmann	Tel.: 480 36 84
Kirchenvögtin Olga Weigum	Tel.: 44 66 9
Hand in Hand – Kirchliche Nachbarschaftshilfe von St. Pauli, St. Matthäus und St. Katharinen (Mo. + Fr. 8.30 – 10.30 Uhr, Mi. 10 – 12 Uhr)	Tel. 34 95 504
Diakoniestation Braunschweig (24 h Bereitschaft)	Fax: 33 82 45
Telefonseelsorge (gebührenfrei)	Tel.: 23 86 60
	Tel.: 08 00 111 01 11

Senioren- u. Pflegeheim Thomaestraße

- Dauerpflege
- Kurzzeitpflege

Thomaestraße 10
■ Telefon **58114-0**
Frau Christina Jasper
www.thomaehof.de



Wir beraten Sie gern



Stiftung St. Thomaehof

Die soziale Stiftung für Senioren in Braunschweig

UNSERE KONFIRMANDINNEN UND KONFRIMANDEN



Im Festgottesdienst am 4. Mai um 10.30 Uhr werden konfirmiert:

(von links) Karla Steenken, Lilli Brandt, Lorenz Mahlke, Pia Kappe, Justin Schmidt, Nils Nünemann, Lukas Littau, Emma Naughton, Camille Borchert, Jonas Hasemann, Marie-

Luise Hefe, Teamerin: Luisa Busch, nicht auf dem Bild: Chiara Veersen, Ludmilla Jago, Lukas Schaller.

„Wende dein Gesicht immer der Sonne zu, dann fallen die Schatten hinter dich.“



**Lutherstadt
Wittenberg,
ein Muss
für Katharinas
Konfirmanden**

Auch mit dem Jahrgang unserer jetzigen Vorkonfirmanden werde ich wieder nach Wittenberg fahren.

Die Lutherstadt ist der Ausgangsort der Reformation gewesen, wo Luther seine 95 Thesen an die Tür der Schlosskirche gehämmert hat. Die Reformation hat Kirche und Gesellschaft in Europa nachhaltig verändert

und wirkt bis heute. Wir lernen das Lutherhaus kennen, das ehemals ein Kloster war und schließlich von dem Mönch Dr. Martinus und seiner Frau Katharina bewohnt wurde, einer entlaufenen Nonne.

Ein Hauch von urprotestantischer Geschichte weht in Wittenberg. Um den evangelischen Glauben besser zu verstehen, sollte man einmal dort gewesen sein.

Die Konfi-Gruppe fährt am Wochenende vom 25. bis 27. Juli dorthin. Auch mit künftigen Jahrgängen soll eine solche Wochenendfahrt stattfinden. Pfarrer Werner Busch